UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Don Zavala

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Visual Library

Don Zavala.

„Don Zavala, Karlos Feldherr!
Deine Stunde hat geschlagen.
Mit dem Tode sollst du sühnen
Deines Schwertes kühnes Wagen!
Leget an, ihr tapfern Krieger!
Zielt aufs Herz ihm die Gewehre!
Halt! — es tönt der Gruß des Friedens
Zu der reinsten Jungfrau Ehre,
Ave Maria!"

Die Soldaten hielten inne,
Wie es Brauch in span'schen Landen.
Sprachen leis ein frommes Ave
Für den Feldherrn dort in Banden.
Don Zavala flehte feurig;
Denn nur wenige Minuten
Und sein frisches Leben sollte
Unterm Kugelregen bluten:
Ave Maria!

Sein Gebet durchdrang die Wolken.
Ehe noch die Büchsen knallten,
Sprengte her ein Königslieutenant.
„Gnade! Gnade lasset walten!
Statt des Todes durch die Kugel

Trifft den Frevler die Verbannung."
Von den Lippen Don Javalas
Bebte noch in höchster Spannung:
Ave Maria!

An der Grenze seines Landes,
Auf dem Kamm der Pyrenäen,
Rief der Don gebrochnen Herzens:
„Soll ich nie dich wiedersehen,
Süße Heimat meiner Lieben?
Nimmer wird mein Auge trocken!"
Da erschollen milde tröstend
Aus dem Thal die Abendglocken:
Ave Maria!

„Tief ergriffen knie ich nieder,
Dich, o Gottesmagd, zu grüßen.
Ach, ich fühle, wie du tröstend
Willst das Scheiden mir versüßen!
An der Grenze meines Landes
Grab ich ein den tapfern Degen,
Um den Rest der Erdentage
Deinem Dienst allein zu pflegen.
Ave Maria."

Irrend durch die fremden Lande
Fand er eines Klosters Pforte
Und er flehte zu Maria:
„Führe mich zum Friedensorte,

Daß ich endlich Ruhe finde
In des Lebens wirrem Sturme!"
Da erscholl die Abendglocke
Sanften Klangs vom Klosterturme:
Ave Maria!

In die vielbewegte Seele
Wallte Trost und süßes Hoffen,
Nach so langem, irrem Jagen
War das schöne Ziel getroffen.
„Öffnet mir die Klosterpforte!
Nehmt mich auf in eure Reihen!
Will fortan dem Dienst Marias
Mich als Laienbruder weihen!
Ave Maria!"

In dem strengen Ordensleben
War ergraut sein Haargelocke.
Da erscholl zum letzten Male
Ihm die liebe Aveglocke.
Mit verklärtem Antlitz schaute
Er zum Bildnis der Madonne,
Grüßte hoffnungsfroh im Scheiden
Seines Lebens Glück und Sonne:
„Ave Maria!"